

Bericht
über das 106. Geschäftsjahr
2006

ELIKRAFT



Elektrische Licht- und
Kraftanlagen Aktiengesellschaft

ISIN: DE0005254007 // WKN: 525400

Ab dem Geschäftsjahr 2005 bilanziert der ELIKRAFT-Konzern nach den IFRS-Richtlinien. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen, die nach HGB ermittelt wurden, nicht mehr gegeben. Der Abschluß 2004 wurde an IFRS angepaßt.

	2004	2005	2006
KONZERN			
Werte in T-EUR			
Umsatz	3.640	3.477	3.367
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	9	9	8
Personalaufwand	576	595	576
Abschreibungen	1.628	1.757	2.013
Cash Flow ¹⁾	1.086	2.810	1.347
Investitionen	9	62	10
Konzern-Ergebnis	926	1.622	-128
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie	4,12	7,21	-0,57
ELIKRAFT AG			
Gezeichnetes Kapital	5.752	5.752	5.752
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.210	816	1.208
Jahresüberschuß	895	586	880

¹⁾ Cash Flow = Jahresergebnis + Abschreibungen
 +/- Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse + Zunahme/-Abnahme der langfristigen Rückstellungen
 - sonstige zahlungsunwirksame Erträge

Ordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung

für die am Mittwoch, dem 22. August 2007, 11.00 Uhr, im Bürgerhaus in 34582 Borken/Hessen stattfindende ordentliche Hauptversammlung:

1

Vorlage des festgestellten Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 mit dem Geschäfts- und Konzerngeschäftsbericht des Vorstandes und dem Bericht des Aufsichtsrates.

2

Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2006.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen folgendes vor:

Bilanzgewinn 2006	1.077.462,46 EUR
Auflösung andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00 EUR
Dividendenzahlung (8,50 EUR/Aktie)	1.912.500,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	164.962,46 EUR

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

4


Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

5

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2007.

Der Aufsichtsrat schlägt die Wiederwahl der Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, zum Abschluß- und Konzernabschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2007 vor.



Abstimmungsergebnisse in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005

TOP 2

Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2005.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
5.262.421	205.848	205.848	0	0

TOP 3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
3.853.275	150.727	150.727	0	0

TOP 4

Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
5.262.421	205.848	205.848	0	0

TOP 5

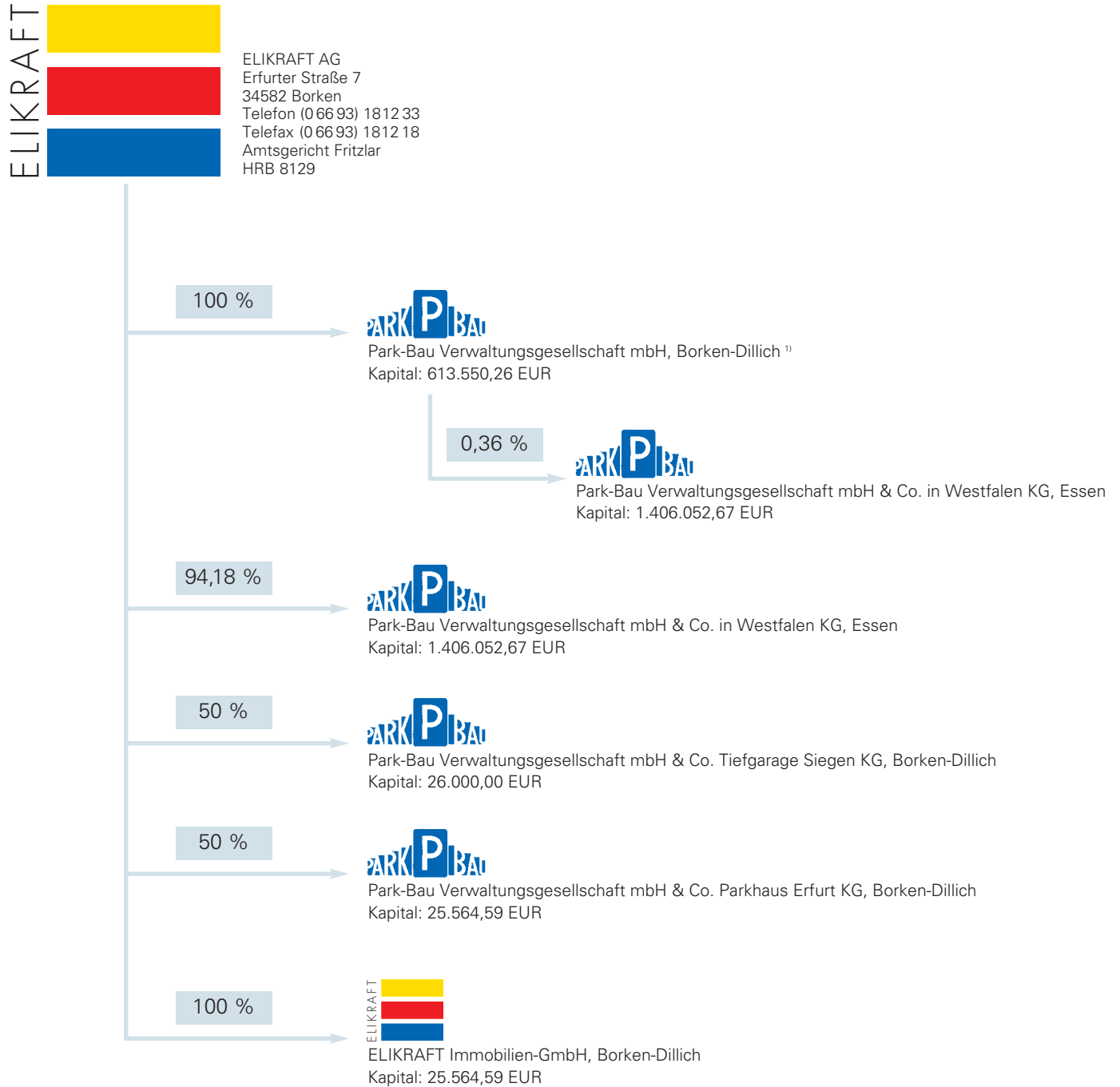
Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2006.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
5.262.421	205.848	205.848	0	0

	4	Beteiligungen und verbundene Unternehmen der ELIKRAFT AG
	5	Organe der Gesellschaft
	5	Kursentwicklung ELIKRAFT-Aktie
Bericht des Vorstandes	6	Lagebericht ELIKRAFT-Konzern
	7	Lagebericht ELIKRAFT AG
	9	Corporate-Governance-Erklärung
	10	Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH
	11	Park-Bau Westfalen KG
	12	ELIKRAFT Immobilien-GmbH
	13	Park-Bau Siegen KG
	13	Park-Bau Erfurt KG
Jahresabschluß ELIKRAFT-Konzern	14	Bilanz ELIKRAFT-Konzern
	15	Gewinn- und Verlustrechnung ELIKRAFT-Konzern
	16	Anhang ELIKRAFT-Konzern
	16	Allgemeine Grundlagen
	16	Konsolidierungskreis
	17	Konsolidierungsgrundsätze
	17	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	18	Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT-Konzern
	18	Eigenkapitalspiegel ELIKRAFT-Konzern
	20	Kapitalflußrechnung
	21	Erläuterungen zur Bilanz
	29	Bestätigungsvermerk ELIKRAFT-Konzern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Jahresabschluß ELIKRAFT AG	30	Bilanz ELIKRAFT AG
	31	Gewinn- und Verlustrechnung ELIKRAFT AG
	32	Aufstellung des Anteilsbesitzes
	33	Anhang ELIKRAFT AG
	34	Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT AG
	37	Bestätigungsvermerk ELIKRAFT AG der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
	38	Bericht des Aufsichtsrates
	39	Parkhausstandorte
	40	Mehrjahresübersicht



Beteiligungen und verbundene Unternehmen der ELIKRAFT AG



¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herbert Spenner, Rechtsanwalt,
Kassel
Vorsitzender

Joachim Lehmann, Unternehmensberater,
Greiz
stellvertretender Vorsitzender

Heino Hübbe, Maschineneinrichter i. R.,
Hamburg

Vorstand

Rainer-Michael Rudolph, Kaufmann,
Homburg/Efze

Kursentwicklung ELIKRAFT-Aktie



Verlauf

Die Rahmenbedingungen im Einzelhandel haben sich in der letzten Zeit insgesamt verändert. Im Jahr 2006 verzeichnete der Internethandel einen Zuwachs von 18 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ging zu Lasten der übrigen Handelsformen. Der stationäre Handel verlor 1 %, ist aber mit 85 % Gesamtanteil immer noch die am häufigsten genutzte Form des Einkaufs. Der Versandhandel verlor ebenfalls 1 % und steht mit nunmehr 8 % nur noch knapp vor dem Internet mit 7 % des Gesamtanteils. Auch Teleshopping wird zunehmend beliebter. Dieses Medium wird besonders von den kaufkräftigen Personen über 40 genutzt.

Die Möglichkeit des Preisvergleichs läßt den Kunden immer häufiger den Weg zu einer der vielen Internethandelsplattformen wählen. Stark gesunkene Kosten für die Nutzung von Internet und Telefon sowie Versandkosten, die im Vergleich zu den nach wie vor hohen Kraftstoffkosten eher akzeptiert werden, verstärken diesen Trend. Zwar hat im letzten Quartal 2006 der Benzinpreis sich wieder auf dem Niveau des Jahresanfangs eingependelt, was sich in etwa auch mit der Entwicklung des Rohölpreises deckt, jedoch ist hier nicht mit einem deutlichen Rückgang der Preise zu rechnen, insbesondere, da in den USA mangels geeigneter Raffinerien eine hohe Nachfrage nach Kraftstoff vom europäischen Markt besteht. Markierte im Jahr 2004 der Preis für Superbenzin noch mit rd. 1,17 EUR im Mai 2004 die Höchstmarke, so kletterte er ein Jahr später auf über 1,20 EUR und hat mittlerweile bereits einige Male die Schwelle von 1,40 EUR überschritten. Diese den Kunden unmittelbar bewußt werdenden Kosten tragen weitaus mehr zur Veränderung des Fahrverhaltens bei als z. B. die für viele ältere Fahrzeuge ebenfalls gestiegene Kfz-Steuer.

Wir hatten auf der letzten Hauptversammlung Ende August 2006 sehr verhaltene Erwartungen für unser Geschäft im weiteren Verlauf des Jahres geäußert. Insgesamt hat sich das Wirtschaftswachstum aber besser entwickelt, als wir erwartet hatten. Der innerstädtische Handel setzte mehr um als in den Jahren zuvor. Vorgezogene Käufe wegen der beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung ab Januar 2007 und eine gute Stimmung bei den Konsumenten haben das Weihnachtsgeschäft positiv beeinflusst. Wir hatten seit vielen

Jahren erstmalig wieder moderate Umsatzzuwächse, die allerdings immer noch mit anhaltendem Kundenverlust verbunden sind. Wichtiger für die ELIKRAFT AG waren jedoch andere Entwicklungen:

Große internationale Investoren verfügen über hohe liquide Mittel, die sie anlegen müssen. Wurden in den vergangenen Jahren Hotels, Wohnungen, Bürogebäude sowie große Gewerbecenter finanziert, scheint der Trend heute in Richtung kleinerer innerstädtischer Einkaufsgalerien mit einer Größe zwischen 10.000 und 30.000 m² in guten Lagen zu gehen. Parallel hierzu entwickelte sich auch die Nachfrage nach Parkhausimmobilien.

Wir haben mit der Firma Q-Park, die sich im Herbst 2005 mit rd. 28 % an der ELIKRAFT AG beteiligt hat, über verschiedene Möglichkeiten einer Kooperation gesprochen. Verhandlungen über eine beabsichtigte Übernahme größerer Aktienpakete an der ELIKRAFT AG wurden im Dezember 2005 ergebnislos abgebrochen. Ab der 2. Jahreshälfte 2006 verhandelten Q-Park und ELIKRAFT AG dann über den Verkauf von Parkhäusern und Tiefgaragen. Ende Oktober 2006 haben wir eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, um 11 Parkhäuser der Park-Bau Westfalen KG an Q-Park zu veräußern. Der Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG hat dieser Rahmenvereinbarung am 05.12.2006 zugestimmt.

Wir haben in den folgenden Wochen den ersten Vertragsentwurf über den Verkauf unseres Parkhauses Am Nähkasten in Bocholt verhandelt und am 28.12.2006 unterschrieben. Da wir erst zu diesem Zeitpunkt eine gemeinsame vertragliche Basis für die Verkäufe gefunden hatten, haben wir nach Unterschrift des ersten Vertrages per Ad hoc-Meldung am 29.12.2006 hierüber informiert. In der gleichen Meldung haben wir auch der Vollständigkeit halber darüber unterrichtet, daß wir uns von unserer Immobilie in Essen-Borbeck getrennt haben.

Ergebnis

Wir hatten bereits angekündigt, Überschüsse aus außerordentlichen Erträgen zumindest teilweise auszuschütten. Für das Jahr 2006 soll eine Dividende von 8,50 EUR je Stückaktie gezahlt werden. Hierzu lösen wir einen Teil unserer Gewinnrücklage auf.

Ausblick

Auch für die Jahre 2007 und 2008 können die Aktionäre mit entsprechenden Dividendenzahlungen rechnen.

Bei der heutigen Marktsituation sehen wir kaum Wachstumschancen im Parkhausbereich. Die neuen oder geplanten innerstädtischen Einkaufszentren werden meistens mit eigenen Stellplätzen errichtet. Viele Gewerbeobjektbetreiber sehen in günstigen Parkentgelten einen Wettbewerbsvorteil für ihre eigenen Gewerbeflächen. Damit geraten die Parkentgelte im Umfeld dieser neuen Einkaufszentren unter Druck; eine Situation, wie wir sie gerade in Gießen erleben.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre wollen wir uns auch noch von den letzten Parkhausimmobilien trennen. Bei der Park-Bau Westfalen KG hoffen wir, daß der bereits geschlossene Kaufvertrag mit einem Investor für das Parkhaus Glückaufplatz in Herne vollzogen wird. Für unser Parkhaus in Weinheim werden wir die Entwicklung abwarten und hoffen, eine wirtschaftlich angemessene Lösung zu finden.

Schon seit längerem wollen wir gemeinsam mit der Karstadt Quelle AG die Tiefgarage in Siegen und das Parkhaus in Erfurt veräußern. Wir erwarten, daß erforderliche Vereinbarungen noch in diesem Jahr zustande kommen.

Wie bereits im Aktionärsbrief berichtet, wollen die Aktionäre der Familie Rudolph die von Q-Park gehaltenen Aktien an der ELIKRAFT AG vollständig übernehmen.

Zur Zeit lassen wir Gutachten über drei Wasserkraftwerke an der Lahn aus dem Bestand der Familie Rudolph erstellen, um zu prüfen, ob die ELIKRAFT AG diese zu einem angemessenen Preis erwerben kann. Wir sehen in der Erzeugung alternativer Energie z. Z. gute Chancen für einen kontinuierlichen Anstieg der Erlöse und damit auch einer Wertsteigerung der Gesamtinvestition, wie dies auch in den letzten 20 Jahren mit den Parkhäusern geschehen ist.

Verlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis des Jahres 2006 wurde im wesentlichen durch die Entscheidung beeinflusst, uns von allen Parkimmobilien zu trennen.

Im Jahr 2006 ist die Parkhausbranche durch Übernahmen und Neuakquisitionen europaweit erheblich in Bewegung geraten. In Deutschland sehen viele international tätige Unternehmen gute Voraussetzungen für ein Engagement. Verglichen mit anderen europäischen Ländern haben wir eine ungewöhnlich hohe Zahl kleiner und mittelgroßer Unternehmen, die als Parkhauseigentümer oder -betreiber tätig sind. Bei vielen steht ein Generationswechsel in der Geschäftsführung an. Die Parkentgelte sind im europäischen Vergleich sehr niedrig.

Bei den Investitionsentscheidungen der großen Parkhausunternehmen spielt das Sichern von Marktanteilen und das Erreichen einer kritischen Größe eine entscheidende Rolle. Dies hat sich wiederum auf die Immobilienpreise ausgewirkt. Hohe Preise sind jedoch nur bei niedrigen Zinsen finanzierbar. Wir sind bei unserer Verkaufsentscheidung davon ausgegangen, daß die Zinsen langfristig wieder ansteigen werden und das Wirtschaftswachstum bescheiden bleibt.

Wir hätten zudem in den nächsten Jahren in unsere eigenen Objekte pro Jahr einige hunderttausend Euro investieren müssen, um sie auf einen aktuellen Stand zu bringen. Dies hätte mögliche Dividendenzahlungen auf Jahre hinaus beeinflusst.

Wir haben mit der Firma Q-Park, die sich im Herbst 2005 mit rd. 28 % an der ELIKRAFT AG beteiligt hat, über verschiedene Möglichkeiten einer Kooperation gesprochen. Verhandlungen über eine beabsichtigte Übernahme größerer Aktienpakete an der ELIKRAFT AG wurden im Dezember 2005 ergebnislos abgebrochen. Ab der 2. Jahreshälfte 2006 verhandelten Q-Park und ELIKRAFT AG dann über den Verkauf von Parkhäusern und Tiefgaragen. Ende Oktober 2006 haben wir eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, um 11 Parkhäuser der Park-Bau Westfalen KG an Q-Park zu veräußern. Der Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG hat dieser Rahmenvereinbarung am 05.12.2006 zugestimmt.

Bergbau-Tätigkeit

Obwohl die Bergbau-Tätigkeit der BUBIA Braunkohle GmbH schon im März 1991 eingestellt wurde, sind heu-

te noch Bergschäden aus den 60er und 70er Jahren zu bearbeiten.

Unser letzter Tagebau Schneppenhain wurde nach erfolgter Rekultivierung im Sommer 2006 aus der Bergaufsicht entlassen. Das besagt jedoch nicht, daß wir für neu auftretende Schäden durch den Bergbau nicht aufkommen müssen.

Im Oktober/November 2006 haben wir mit der E.ON eine abschließende Bergschadenregelung über Waldflächen im Abbaugbiet der Zeche Stolzenbach getroffen. Wir haben an die E.ON einen Betrag von 40 T-EUR gezahlt. Damit ist dieser Schadensfall reguliert.

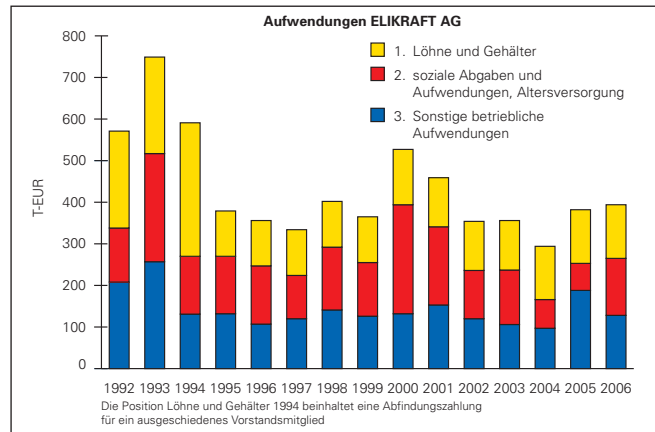
Weitere Regulierungen bei landwirtschaftlichen Flächen im Bereich des Tiefbaues Stolzenbach stehen noch aus. Hier werden wir mit der E.ON weiter zusammenarbeiten, um auch diese Angelegenheiten endgültig zu bereinigen.

Weitere kleinere Maßnahmen, die jedoch einen hohen Zeitaufwand erfordern, sind vorbereitet, konnten aber im Jahr 2006 noch nicht abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um Grenzregulierungen aus Abbaugebieten der 60er Jahre um Borken-Dillich.

Ergebnis

Das Ergebnis der AG war durch den starken Anstieg der Erträge aus Beteiligungen – dies betrifft die Park-Bau Westfalen KG – um 418 T-EUR auf 964 T-EUR geprägt. Im gleichen Zeitraum stiegen die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge um 16 T-EUR, während die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 27 T-EUR sanken.

Dem gegenüber stand ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 55 T-EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 60 T-EUR. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 1.208 T-EUR (+392 T-EUR).



Ausblick

Bei der Umsetzung der Rahmenvereinbarung mit Q-Park wird voraussichtlich ein Gewinn von 9,5 Mio. EUR vor Steuern entstehen.

Durch die Verkäufe der anderen Immobilien und Beteiligungen erwarten wir noch einmal einen Gewinn von ca. 1,0 Mio. EUR vor Steuern.

Die Familie Rudolph hat im Jahr 1985 die Park-Bau-Gesellschaften zu einem Wert von rd. 2,5 Mio. EUR (5,0 Mio. DM) eingebracht. Bei der Veräußerung werden rd. 10,5 – 11,5 Mio. EUR Gewinn entstehen, so daß sich der Wert der Investition innerhalb der letzten 20 Jahre mehr als vervierfacht hat. Zusätzlich zum Veräußerungsgewinn wurden im Parkhausbereich seit 1985 positive Ergebnisse in Höhe von fast 11,5 Mio. EUR erwirtschaftet. Damit konnte nicht nur der sehr hohe Verlust bei den industriellen Beteiligungen ausgeglichen, sondern auch ab dem Jahr 2000 eine Dividende gezahlt werden.

Wir werden uns weiterhin dort engagieren, wo neben einer Dividendenzahlung auch eine angemessene Wertsteigerung zu erwarten ist.

Corporate Governance

Die ELIKRAFT AG hat am 25.06.2007 folgende Entsprechenserklärung zur Corporate Governance veröffentlicht:

Vorbemerkung:

Der Deutsche Corporate Governance Kodex faßt Grundsätze guter Unternehmensführung und Kontrolle zusammen.

Börsennotierte Unternehmen sind verpflichtet, eine Erklärung abzugeben, ob sie den Empfehlungen des Kodex entsprechen oder bei welchen Punkten und aus welchen Gründen sie dies nicht tun. Der Kodex enthält drei Arten von Standards:

1. Vorschriften, die geltende deutsche Gesetznormen beschreiben

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

2. Empfehlungen

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht § 161 AktG vor, daß börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen.

3. Anregungen

Von den Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG:

Die ELIKRAFT AG hat stets im Rahmen ihrer Verpflichtungen Auskunft über die geschäftliche Entwicklung und die Unternehmenssituation an ihre Aktionäre gegeben.

Unseren Aktionären ist bekannt, daß die ELIKRAFT AG Bestandteil der Park-Bau-Gruppe ist, deren verschiedene Firmen Parkhäuser planen, finanzieren, errichten und betreiben.

Durch die konsequente Wertschöpfung von der Projektierung bis hin zum Betrieb konnte die Unternehmensgruppe über 30 eigene Parkhäuser errichten oder erwerben; entstehende Synergieeffekte hieraus kamen der ELIKRAFT AG zugute.

Wir begrüßen die Regelungen des Kodex, weisen aber gleichzeitig darauf hin, daß diese bei einem Unternehmen unserer Größe und Struktur oftmals weit über das hinausgehen, was wir mit vertretbarem Aufwand zu leisten vermögen.

Wir haben in nachfolgender Erklärung die Punkte, denen wir nicht entsprechen, aufgeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG erklären gemäß § 161 AktG:

Wir entsprechen den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit folgenden Ausnahmen:

Punkt 3.8, Satz 2: Abschluß von D&O-Versicherungen mit Selbstbehalt

Aufsichtsrat und Vorstand haben eine Rechtsschutzversicherung von 102 T-EUR (200 TDM) pro Person für Gerichtskosten ohne Selbstbehalt. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 4.2.1: Zusammensetzung des Vorstands aus mehreren Personen

Der Vorstand besteht aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG aus nur einer Person. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 4.2.5: Vergütung des Vorstands

Der Vorstand besteht aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG aus nur einer Person. Die Vergütung des Vorstands wird bereits im Konzernanhang veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 4.3: Interessenskonflikte

Aufsichtsrat und Vorstand haben mögliche Interessenskonflikte aus der Verbindung zwischen den Unternehmen der ELIKRAFT AG und der Familie Rudolph erörtert. Detaillierte Angaben hierzu sind im Konzernanhang veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 5.3: Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG keine Ausschüsse gebildet. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 5.4.7: Ausweis der Aufsichtsratsvergütungen

Die individuellen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder werden bereits im Konzernanhang veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 6.7: Publizierung eines Finanzkalenders

Ein Finanzkalender wird aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG nicht veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

Punkt 7.1.1: Konzernabschluß unter international anerkannter Rechnungslegung

Ab dem Geschäftsjahr 2005 bilanziert der ELIKRAFT-Konzern nach IFRS. Zwischenberichte für den Einzelabschluß der ELIKRAFT AG werden nicht aufgestellt.

Punkt 7.1.2: Vorlagefrist des Jahresabschlusses

Eine Erstellung des Konzernabschlusses innerhalb 90 Tagen ist nicht möglich, da der anfallende Arbeitsaufwand unvermeidbar hohe Kosten erfordern würde.

Stammkapital	613 T-EUR
Eigenkapital	652 T-EUR
Umsatz	738 T-EUR
Ergebnis	129 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	8

Allgemeines

Die Park-Bau GmbH verwaltet als Dienstleistungsunternehmen 14 Parkhäuser und Tiefgaragen der Park-Bau Westfalen KG, eine Tiefgarage für die Park-Bau Siegen KG sowie ein Parkhochhaus für die Park-Bau Erfurt KG. Für diese drei Gesellschaften stellt die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH auch den Komplementär. Mit der Park-Bau Hessen KG (100 % Familie Rudolph) besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Verwaltung von 14 weiteren Parkhausimmobilien.

Verlauf

Im zweiten Jahr in Folge stiegen die Erlöse auf den knapp 7.000 Stellplätzen, die die Gesellschaft verwaltet. Die Steigerung betrug 1,9 %. Der Zuwachs ist erfreulich, ihm standen jedoch rückläufige Benutzerzahlen von rd. 0,54 % gegenüber. Die höchsten Veränderungen beim Umsatz gab es bei der Park-Bau Siegen KG mit +8,32 %; bei der Park-Bau Erfurt betragen sie +3,02 % und bei der Park-Bau Westfalen KG +0,8 %.

Die höheren Parkhauseinnahmen unserer Betreiber dürfen aber nicht über die grundsätzliche Schwäche bei der Auslastung der Parkhäuser hinwegtäuschen. Aufgrund der veränderten Ladenöffnungszeiten und der damit einhergehenden Verlängerung der Betriebszeiten sind die Spitzenbelegungen bei allen Parkflächen erheblich gesunken. Das heißt aber auch, daß potentielle Kunden häufig noch Parkplätze im öffentlichen Straßenraum finden und uns somit verloren gehen.

Hinzu kommen die sehr hohen Kraftstoffkosten und die damit überproportional gestiegenen Gesamtbetriebskosten für einen Pkw, die unsere Kunden sensibilisiert haben. Viele Aktivitäten werden besser koordiniert, so daß die Anzahl der Fahrten seit Jahren sinkt.

In vielen Städten und Regionen haben sich seit der Errichtung unserer Parkhäuser gravierende Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld und bei der Wohnbevölkerung ergeben, die sich auch auf die Innenstädte niedergeschlagen haben.

Hinzu kommen lokale Gegebenheiten wie z. B. in Gießen oder in Weinheim. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, daß sich eine negative Entwicklung durch lokale Investitionen umkehren läßt.

Seit einiger Zeit verzeichnen wir eine verstärkte Nachfrage nach innerstädtischen Gewerbeflächen, die mittelfristig auch zu einer Belebung der Nachfrage nach Stellplätzen in unseren Parkhäusern führen kann.

Ergebnis

Wie schon in den vergangenen Jahren haben sich die wesentlichen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert. Dies resultiert daraus, daß die Umsatzerlöse im wesentlichen relativ konstante Umlagen sind.

Der Personalaufwand sank um 17 T-EUR bei einem gleichzeitigen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11 T-EUR. Diese Steigerung wurde durch eine um 5 T-EUR geringere Abschreibung teilweise ausgeglichen. Auch die Veränderungen bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (+12 T-EUR) konnten aufgefangen werden.

Der Jahresüberschuß verringerte sich um 2 T-EUR auf 129 T-EUR.

Ausblick

In den nächsten Jahren wird es trotz guter Konjunkturaussichten keine grundlegende Veränderung beim Einkaufsverhalten in den deutschen Städten geben. Wir gehen zwar von einem moderaten Wachstum aus, das sich aber gerade wegen der erhöhten Mehrwertsteuer mangels Durchsetzbarkeit höherer Parkentgelte bei unseren Pächtern mit weniger als 5 % Umsatzzuwachs im Jahr niederschlagen dürfte. Es wird immer wieder durch lokale Maßnahmen Einflüsse auf unsere Immobilien geben.

Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Borken

Gesellschaftskapital	1.406 T-EUR
Eigenkapital	1.401 T-EUR
Umsatz	2.895 T-EUR
Ergebnis	1.024 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	–

Verlauf

Auch im Jahr 2006 erzielten die Betreiber unserer Parkflächen höhere Einnahmen als im Jahr zuvor. Betrug die Umsatzsteigerungen im Jahr 2005 1,62 %, waren es im letzten Jahr 0,8 %, allerdings bei zwei Betriebs- tagen weniger. Rechnerisch ergibt sich so eine Verän- derung von –0,7 %.

Sehr viel besser als im Vorjahr lief das Weihnachtsgeschäft. Trotz nur 24 Betriebstagen (Vj. = 26) hatten wir im Dezember einen Zuwachs von 6,6 %. Auch der August 2006 hatte ähnlich gute Zahlen. Die umsatzschwächsten Monate waren April, Juni und Juli.

Nicht zufrieden waren wir mit den weiterhin rückläufigen Parkvorgängen; wir verloren im Berichtszeitraum 2,2 % unserer Kunden.

Erfreulich war die Entwicklung in Ludwigshafen. Hier stiegen Umsätze und Parkvorgänge zweistellig. Umsatzverluste haben wir in Gießen hinnehmen müssen. Dies liegt am Konkurrenzdruck durch das ECE-Einkaufszentrum in Wetzlar und die Einkaufsgalerie Neustädter Tor. Beide Betreiber bieten ihre Einstellplätze erheblich günstiger an und subventionieren so ihre Gewerbeflächen.

Durch den geplanten Bau von zwei innerstädtischen Gewerbeimmobilien in Weinheim könnte der Standort in einigen Jahren wieder interessant werden. Dies wäre allerdings mit Investitionen in das Objekt verbunden.

Wie bereits gemeldet, haben wir im letzten Dezember unser Parkhaus in Essen-Borbeck an das örtliche Krankenhaus verkauft, das damit seinen Parkplatzbedarf langfristig decken will. Wir waren zu erheblichen Preisnachlässen bereit, da wir für die Immobilie keine andere Verwertungschance gesehen haben. Ein weiteres Halten wäre erheblich teurer geworden.

Wir haben außerdem Ende Juni 2006 mit einem Investor einen Kaufvertrag für unser Parkhaus Am Glückaufplatz in Herne geschlossen. Das Parkhaus und einige

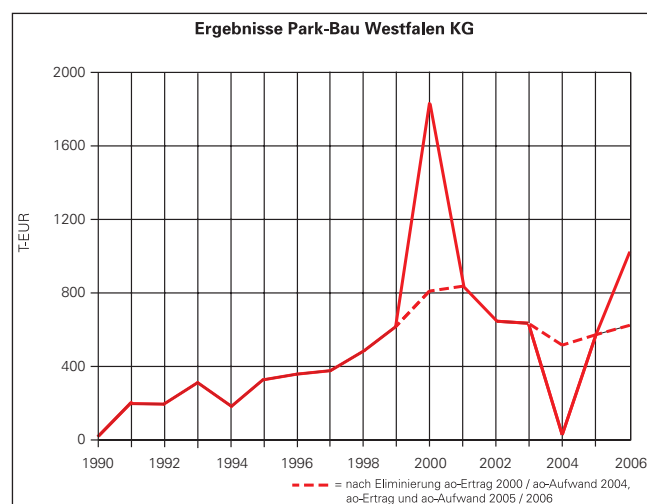
angrenzende Gebäude sollen abgerissen werden, um an dieser Stelle ein innerstädtisches Einkaufszentrum zu errichten. Der Kaufvertrag steht dementsprechend unter einigen aufschiebenden Bedingungen.

Ergebnis

Der Jahresüberschuß in Höhe von 1,024 Mio. EUR (+451 T-EUR) ist im wesentlichen durch folgende Maßnahmen zustande gekommen:

- Wir haben die im Jahr 2005 gebildete Rücklage nach § 6 b EStG, die nach dem Verkauf unseres Parkhauses Nordstraße in Düsseldorf gebildet worden ist, in voller Höhe von 1,6 Mio. EUR aufgelöst.
- Aufgrund des erzielten Kaufpreises für unser Parkhaus Marktstraße in Essen-Borbeck haben wir einen Verlust in Höhe von 439 T-EUR realisiert.
- Der Vertrag über den Verkauf des Parkhauses Glückaufplatz in Herne-Wanne macht eine Korrektur von 400 T-EUR vom Buchwert notwendig.
- Aufgrund der mit Q-Park abgeschlossenen Vereinbarung zum Verkauf des Objektes haben wir den Buchwert unserer Tiefgarage Stadtmitte in Gießen ebenfalls mit 400 T-EUR nach unten korrigiert.

Durch diese Korrekturen sollten die heute erkennbaren Risiken aus den Verkäufen abgedeckt sein.

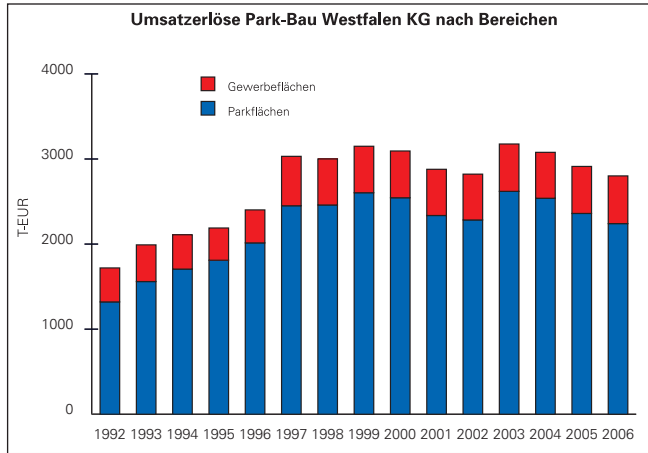


Die Umsatzerlöse der Park-Bau Westfalen KG gingen aufgrund des Verkaufes des Parkhauses Nordstraße um



117 T-EUR auf 2.895 T-EUR zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 731 T-EUR. Gleichzeitig gingen allerdings auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.170 T-EUR auf 1.181 T-EUR zurück.

Gesellschaftskapital	26 T-EUR
Eigenkapital	63 T-EUR
Umsatz	0 T-EUR
Ergebnis	2 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	–



Das Zinsergebnis verbesserte sich um 158 T-EUR.

Nach Steuern verblieb ein Überschuß von 1.024 T-EUR, wovon an die ELIKRAFT AG 964 T-EUR (i. Vj. 540 T-EUR) entsprechend ihres Kapitalanteils abgeführt wurden.

Ausblick

Die Firma Q-Park wird bis zum Frühjahr 2008 11 Parkhäuser mit insgesamt rd. 4.700 Stellplätzen von uns erwerben. Wir haben den ersten Vertrag mit Q-Park Ende 2006 unterschrieben. Die Auswirkungen durch die Verkäufe werden in den nächsten beiden Jahren zu erheblichen außerordentlichen Erträgen führen.

Wir gehen davon aus, daß auch der Kaufvertrag für unser Parkhaus Glückaufplatz in Herne-Wanne wie vereinbart abgewickelt wird. Für das verbleibende Parkhaus in Weinheim werden wir eine angemessene Lösung suchen; durch die dort stattfindenden baulichen Aktivitäten könnte dies gelingen.

Aus den Verkäufen der Parkhäuser erwarten wir einen Gewinn von 9,5 Mio. EUR vor Steuern.

Nach heutigem Stand wird die Gesellschaft ihre Immobilien innerhalb der nächsten drei Jahre veräußert haben und danach ihre Aktivitäten im Parkhausbereich einstellen.

Verlauf

Wie bereits im Geschäftsbericht 2005 angekündigt, ist die ELIKRAFT Immobilien-GmbH im Berichtszeitraum geschäftlich nicht mehr tätig geworden.

Ergebnis

Die Gesellschaft hat eine Bilanzsumme von 312 T-EUR. Der Jahresüberschuß belief sich auf 2 T-EUR.

Ausblick

Wir beabsichtigen, die Gesellschaft zu liquidieren, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. Noch vorhandene Vermögenswerte werden auf den Gesellschafter ELIKRAFT AG übergehen.

Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG, Borken

Gesellschaftskapital	26 T-EUR
Eigenkapital	13 T-EUR
Umsatz	354 T-EUR
Ergebnis	-370 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	–

Verlauf

Die ersten vier Monate des Jahres 2006 setzten den Negativtrend der letzten Jahre fort. Die Wende zum besseren kam dann im Mai mit einem Zuwachs bei den Parkeinnahmen des Betreibers von 11 %. Bis auf den Monat Juli gab es bis zum Jahresende nur positive Veränderungen in Siegen. Die prozentualen Steigerungen in den letzten vier Monaten 2006 waren sogar zweifellos, das Weihnachtsgeschäft mit einem Plus von knapp 32 % hervorragend. Für die Belegung sorgten im wesentlichen die im Geschäftsbericht 2005 bereits erwähnten Sonderveranstaltungen während der Fußballweltmeisterschaft. Positiv hat sich auch der von der Unterstadt in den Schloßsinnenhof verlegte Weihnachtsmarkt ausgewirkt. Insgesamt vereinnahmte der Betreiber 8,32 % mehr als im Vorjahr; erfreulich auch die um 6,18 % höhere Nachfrage nach Stellplätzen.

Ergebnis

Die Umsatzerhöhung beim Betreiber von rd. 39 T-EUR führte bei der Park-Bau Siegen KG zu einer erhöhten Pachtzahlung von 26 T-EUR. Das Ergebnis, das maßgeblich durch die Abschreibungen bestimmt wird, blieb aber immer noch mit -370 T-EUR negativ (+58 T-EUR).

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen wird diese Gesellschaft im Konzern nicht konsolidiert.

Ausblick

Die hohen Abschreibungen verhindern, daß dieses Objekt in absehbarer Zeit schwarze Zahlen schreiben wird. Nach Tilgung der aufgelaufenen Verluste müssen erst die Darlehen des Gesellschafters Karstadt Quelle AG bedient werden, so daß die Beibehaltung dieser Beteiligung wirtschaftlich für die ELIKRAFT AG keinen Sinn macht.

Die Gesellschafter Karstadt Quelle AG und ELIKRAFT AG haben beschlossen, die Tiefgarage zu veräußern. Mit der Abwicklung rechnen wir im Laufe des Jahres 2007.

Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG, Borken

Gesellschaftskapital	26 T-EUR
Eigenkapital	13 T-EUR
Umsatz	1.075 T-EUR
Ergebnis	333 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	–

Verlauf

Wie schon in den letzten Jahren legte der Umsatz beim Parkhausbetreiber erneut zu. Im Jahr 2006 hat er 36 T-EUR – das entspricht rd. 3 % – mehr vereinnahmt. Wegen der beschränkten Kapazitäten stieg die Zahl der Einfahrten im gleichen Zeitraum nur um 1,24 %. Der Versuch, Belegungsspitzen durch verlängerte Öffnungszeiten der Einkaufsgalerie und des Parkhauses abzubauen, führte zu keinem positiven Ergebnis.

Ergebnis

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.075 T-EUR um 36 T-EUR höher als im Vorjahr. Allerdings stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 16 T-EUR, was durch um 15 T-EUR geringere Zinsaufwendungen kompensiert wurde.

Das Ergebnis der Park-Bau Erfurt KG betrug 333 T-EUR.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen wird diese Gesellschaft im Konzern nicht konsolidiert.

Ausblick

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres konnte unser Betreiber seine Umsätze erneut ausweiten. Da keine Anhebung der Parkentgelte erfolgte, wurden die Mehreinnahmen jedoch durch die Mehrwertsteuererhöhung weitgehend aufgebraucht.

Bei der Park-Bau Erfurt KG bestehen noch Anlaufverluste, die allerdings zügig reduziert werden. Nach deren Abbau müssen die Darlehen des Gesellschafters Karstadt Quelle AG bedient werden, so daß es noch einige Zeit dauern wird, bevor auch die ELIKRAFT AG Gewinne aus dieser Beteiligung erhält.

Die Gesellschafter Karstadt Quelle AG und ELIKRAFT AG haben beschlossen, das Parkhaus noch im Jahr 2007 zu verkaufen.

Bilanz
zum 31. Dezember 2006
ELIKRAFT-Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2006 T-EUR	31.12.2005 T-EUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
II. Sachanlagen		25.283	29.198
III. Finanzanlagen		26	26
IV. Ausleihungen		135	159
V. Wertpapiere		83	74
		25.527	29.457
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Sonstige Vermögenswerte	2	6.458	3.389
II. latente Steueransprüche	3	644	601
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	2.428	3.592
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	166	1.032
		9.696	8.614
		35.223	38.071
Passiva			
A. EIGENKAPITAL	6		
I. Gezeichnetes Kapital		5.752	5.752
II. Bilanzgewinn		2.006	2.459
III. Rücklagen		255	205
IV. Minderheitsanteile		238	196
		8.251	8.612
B. SCHULDEN			
I. Langfristige Schulden			
1. Pensionsrückstellungen	7	909	1.007
2. Finanzverbindlichkeiten	8	3.408	11.072
3. sonstige Verbindlichkeiten	9	11.405	13.478
4. latente Steuerverbindlichkeiten		267	897
		15.989	26.454
II. Kurzfristige Schulden			
1. Rückstellungen	7	310	563
2. Finanzverbindlichkeiten	8	8.482	1.119
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		562	685
4. sonstige Verbindlichkeiten	9	1.629	638
		10.983	3.005
		35.223	38.071

Haftungsverhältnisse:

Verbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 51 T-EUR (i. Vj. 51 T-EUR)

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2006
ELIKRAFT-Konzern

	Anhang	2006 T-EUR	2005 T-EUR
1. Umsatzerlöse	10	3.367	3.477
2. sonstige betriebliche Erträge	11	478	2.891
3. Personalaufwand	12	576	595
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13	2.013	1.757
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	1.397	1.044
6. Finanzergebnis	15	-262	-410
7. Ergebnis vor Steuern		-403	2.562
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-330	909
9. Ergebnis nach Steuern		-73	1.653
10. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		55	31
11. Konzern-Jahresüberschuß		-128	1.622
12. Konzern-Gewinnvortrag		2.459	1.148
13. Gewinnausschüttung		281	281
14. Einstellung in gesetzliche Rücklagen		44	30
15. Konzern-Bilanzgewinn		2.006	2.459
Ergebnis je Stammaktie EUR (verwässert/unverwässert) in Umlauf befindliche Aktien (verwässert/unverwässert)	17	-0,57 225.000	7,21 225.000

Allgemeine Grundlagen

Im Konzernabschluß werden die International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accountings Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretation Committee (SIC). Der Konzernabschluß steht mit den IFRS im Einklang.

Die IFRS wurden erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2005 angewendet. Für das Vorjahr wurden die Grundsätze ebenfalls beachtet. Im Jahr 2004 kam es durch die Umstellung auf die IFRS zu einer Veränderung des Periodenergebnisses von 4 T-EUR. Die Vermögenslage ist lediglich durch Umgliederungen beeinflusst.

IFRS 3 wurde auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse gem. dem Wahlrecht in IFRS 1.15 i. V. m. IFRS 1 B1 nicht rückwirkend angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluß wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend EURO (T-EUR) angegeben.

Der vorliegende Abschluß umfaßt das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß einbezogen sind neben der Muttergesellschaft Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft, Erfurter Straße 7, 34582 Borken/Hessen, deren Hauptaktivität das Halten von Beteiligungen darstellt – im folgenden kurz ELIKRAFT AG genannt – folgende Tochtergesellschaften:

- Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken/Hessen, im folgenden kurz Park-Bau GmbH genannt, Kapitalanteil 100,00 %
- Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Borken/Hessen, im folgenden kurz Park-Bau Westfalen KG genannt, Kapitalanteil 94,54 %
- ELIKRAFT Immobilien-GmbH, Borken/Hessen, im folgenden kurz ELI Immo-GmbH genannt, Kapitalanteil 100,00 %

Auf die Einbeziehung der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG, Borken/Hessen, Kapitalanteil 50,00 %, im folgenden kurz Park-Bau Siegen KG genannt, sowie der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG, Borken/Hessen, Kapitalanteil 50,00 %, im folgenden kurz Park-Bau Erfurt KG genannt, als assoziierte Unternehmen wurde verzichtet, da die jeweiligen Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die bei den genannten Gesellschaften entstehenden Verluste sind aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Regelungen nicht durch die ELIKRAFT AG, sondern durch andere Gesellschafter zu tragen. Gewinne werden ebenfalls anderen Gesellschaftern gutgeschrieben, solange bis die aufgelaufenen Verluste ausgeglichen sind.

Konsolidierungsgrundsätze

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ELIKRAFT-Konzern

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert, Zwischenergebnisse werden herausgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode.

Unter den Sachanlagen sind die Investment Properties und die Betriebs- und Geschäftsausstattung aufgeführt.

Die **Investment Properties** (als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien (IAS 40)) werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird in Tz. 1 angegeben.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um Anteile an nicht konsolidierten assoziierten Tochterunternehmen. Die Wertpapiere sind „zur Veräußerung verfügbar“ („Available-for-Sale“ (IFRS 39)).

Die Anteile an den nicht konsolidierten assoziierten Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zu Nominalwerten angegeben.

Die Bewertung der Wertpapiere im Konzern erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert, d. h. in diesem Fall nach dem Börsenwert zum 31. Dezember 2006. Die Bewertungsunterschiede im Vergleich zur HGB-Einzelbilanz werden erfolgsneutral in der „Rücklage für Neubewertung“ und in den latenten Steuern ausgeglichen.

Die Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die marktüblich verzinsten Ausleihungen werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente werden mit

den Nominalbeträgen und den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Latente Steuern (aktiv und passiv) werden aus temporären Unterschieden zwischen Konzern- und Einzelabschluß gesondert angesetzt. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 40 % herangezogen.

Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren von einem versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten, sondern auch zukünftig zu erwartende Steigerungen von bestehenden Renten berücksichtigt. Pensionsansprüche aus dem laufenden Dienstvertrag bzw. Arbeitsverhältnis bestehen nicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebenszeit der Pensionsanspruchsberechtigten erfolgswirksam erfaßt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Alle übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Verbindlichkeiten werden zu Nominalbeträgen und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die als **Rechnungsabgrenzungsposten** passivierten Baukostenzuschüsse, aufgeführt unter sonstige Verbindlichkeiten, werden über die Laufzeit der korrespondierenden Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst. Es werden Sonderposten für Investitionszuschüsse i. H. von 11.056 T-EUR ausgewiesen. Auf eine rechtlich mögliche Verrechnung dieser Zuschüsse mit den entsprechenden Vermögenswerten wurde verzichtet.

Restlaufzeiten von Bilanzpositionen mit weniger als bzw. gleich 1 Jahr werden als kurzfristig bezeichnet, solche mit größer als 1 Jahr als langfristig.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

ELIKRAFT-Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2006 T-EUR	Zugänge T-EUR	Abgänge T-EUR	31.12.2006 T-EUR	01.01.2006 T-EUR	Zugänge T-EUR	Abgänge T-EUR	31.12.2006 T-EUR	31.12.2005 T-EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56			56	56			56	
Geschäfts- und Firmenwert	26			26	26			26	
Immaterielle Vermögensgegenstände	82			82	82			82	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	49.021		4.455	44.566	19.924	1.968	2.552	19.340	25.226
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	597		23	574	496	45	23	517	57
Sachanlagen	49.618		4.478	45.140	20.420	2.013	2.575	19.857	25.283
Finanzanlagen	26			26				26	26
Ausleihungen	159		24	135				135	159
Wertpapiere	74	9		83				83	74
Summe Anlagevermögen	49.959	9	4.502	45.466	20.502	2.013	2.575	19.939	29.457

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital Stammaktien 225.000	Neubewertungs- rücklage Wertpapiere	Gewinnrücklage	Jahresüberschuss	Gewinn-/ Verlustvortrag	EK gemäß Konzernbilanz	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzern- Eigenkapital
Stand am 31.12.2005	5.752	19	186	1.592	867	8.416	8.416	196	8.612
Ausgabe von Anteilen									
Erwerb/Einziehung eigener Anteile									
gezahlte Dividenden					-281	-281	-281	-13	-294
Änderung des Konsolidierungskreises									
Übrige Veränderungen	6		43			49	49	56	105
Jahresüberschuß/-fehlbetrag				-128		-128	-128		-128
Übriges Konzernergebnis									
Einstellung Gewinnrücklagen				-44		-44	-44		-44
Konzerngesamtergebnis				-172		-172	-172		-172
Stand am 31.12.2006	5.752	25	229	1.420	586	8.012	8.012	239	8.251

Kapitalflußrechnung

ELIKRAFT-Konzern

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
1. Konzern-Jahresergebnis	-128	1.622
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.014	1.757
3. – Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-98	-92
4. – Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-436	-472
5. – Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-5	-5
6. = Jahres-Cash Flow	1.347	2.810
7. + Verlust (i. Vj. Gewinn) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	439	-2.270
8. – Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.947	-627
9. – Abnahme der übrigen Rückstellungen	-259	-127
10. – Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-523	595
11. = Mittelabfluß (i. Vj. Mittelzufluß) aus laufender Geschäftstätigkeit	-943	381
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	624	2.481
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-10	-62
14. = Mittelzufluß aus Investitionstätigkeit	614	2.419
15. – Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-281	-281
16. + Veränderung Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	43	8
17. – Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	-299	-1.526
18. = Mittelabfluß aus Finanzierungstätigkeit	-537	-1.799
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-866	1.001
20. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.032	31
21. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	166	1.032

(1) Langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Software.

Die Investment Properties (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) werden zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und weder in der Produktion noch in der Verwaltung eingesetzt. Bei den Immobilien handelt es sich um Parkhäuser.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 40.75 (a) gemäß dem Anschaffungs-/Herstellungskostenmodell und nicht nach dem beizulegenden Zeitwert, da der beizulegende Zeitwert „nicht eindeutig“ zu ermitteln ist (IAS 40.29). Der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich bei den Gebäuden um Spezialimmobilien handelt. Ihre Wertentwicklung ist nicht gekoppelt mit der anderer Immobilien, die gewerblich genutzt werden, und unterliegt zum Teil Spezialeffekten. Es ergibt sich ein geschätzter beizulegender Zeitwert in Höhe von 24.688 T-EUR. Für die Schätzung wurden die aus den Parkhäusern erzielten Umsätze mit einem Faktor von 12 multipliziert. Danach wurde ein Abschlag von 15 % für Umstrukturierung und Optimierung abgezogen.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

Immaterielle Vermögensgegenstände 5 Jahre

Investment Properties

Grundstücksgleiche Rechte:	50 – 78 Jahre
Parkhäuser neu errichtet:	50 Jahre
Parkhäuser gebraucht erworben:	40 Jahre

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Parkhaus Essen Marktstraße von der Park-Bau Westfalen KG veräußert. Es ergibt sich hieraus ein Verlust aus der Veräußerung in Höhe von 439 T-EUR.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Hof- und Wegbefestigungen:	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 – 15 Jahre
GWG:	1 Jahr

Die Finanzanlagen betreffen zwei assoziierte Unternehmen in Höhe von je 13 T-EUR (Park-Bau Siegen KG und Park-Bau Erfurt KG).

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert, d. h. in diesem Fall nach dem Börsenwert vom 31. Dezember 2006. Die Wertpapiere sind „zur Veräußerung verfügbar“ („Available-for-Sale“) (IAS 39)). Sie bestehen aus börsennotierten Aktien und Genußscheinen. Die Bewertungsunterschiede im Vergleich zum Einzelabschluß vom 31. Dezember 2006 werden erfolgsneutral in der „Rücklage für Neubewertung“ und in den latenten Steuern ausgewiesen.

Die Entwicklung der Rücklage für Neubewertung und der latenten Steuern zum 31. Dezember 2006 ist in folgender Tabelle dargestellt:

HGB Einzelabschluß	Börsenkurs	Unterschied IFRS zu Einzelabschluß	Rücklage nach Berechnung latente Steuern	40 % passive latente Steuern
41	83	42	25	17

Die Restlaufzeiten (RLZ) für die beiden bestehenden Ausleihungen (135 T-EUR) ergeben sich wie folgt: RLZ kleiner 1 Jahr = 12 T-EUR, RLZ größer 1 Jahr = 123 T-EUR.

(2) Sonstige Vermögenswerte	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	57
sonstige Vermögensgegenstände	6.415	3.315
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	24	17
	6.458	3.389

(3) Latente Steueransprüche Die aktiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zu den Handelsbilanzen, die gem. HGB aufgestellt wurden.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2006 T-EUR	31.12.2005 T-EUR
Anlagevermögen	628	548
Pensionsrückstellungen	16	54
	644	602

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist kleiner 1 Jahr.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente Die liquiden Mittel bestehen als Kassenbestände und als Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit Nennwert 25,56 EUR gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Rücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage i. H. v. 229 T-EUR sowie die Rücklage für die Neubewertung der sonstigen Wertpapiere in Höhe von 25 T-EUR (vgl. (1)).

(7) Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen erwartete Pensionsverpflichtungen (909 T-EUR). Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus ehemaligen Anwartschaften an berechnete ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Anwartschaften bemessen sich nach der Dauer der Zugehörigkeit und nach der Höhe der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Dieses System verpflichtet sich, zugesagte Leistungen an frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden in einem Gutachten vom 26. April 2007 von der Unternehmensberatung für Versorgung & Vergütung Dr. Dr. Heissmann GmbH, Wiesbaden, berechnet.

Dabei wurden folgende Rechnungsannahmen zum 31. Dezember 2006 zugrunde gelegt:

Rechnungszins: 4,5 %
Rentensteigerungsrate: 1,5 %

Buchwert lt. HGB-Abschluß	Buchwert nach IFRS	Ergebnisänderung vor Berechnung latente Steuern nach IFRS	Davon 40 % latente Steuern
869	909	-40	-16

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	2005 T-EUR	2006 T-EUR
Anfangsbestand	1.098	1.007
Zuführungen	65	33
Zinsanteil	43	38
Inanspruchnahmen	-128	-130
Finanzmathematische Gewinne/Verluste	-71	-39
Endbestand	1.007	909

Die Zusammensetzung der kurzfristigen Rückstellungen ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	01.01.2006 T-EUR	Verbrauch T-EUR	Auflösung T-EUR	Zuführung T-EUR	31.12.2006 T-EUR
Steuerrückstellung	316	305	5	94	100
Jahresabschlußkosten	114	99	13	107	109
Zinsen	42	42	0	0	0
sonstige	91	16	0	26	101
	563	462	18	227	310

Die Rückstellungen für Jahresabschlußkosten betreffen u. a. die Prüfung und Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie die Kosten der Hauptversammlung.

(8) Finanzverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundpfandrechte gesichert. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

(9) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern (234 T-EUR) und aus der sozialen Sicherheit (4 T-EUR).

Die Zusammensetzung der gesamten Verbindlichkeiten hinsichtlich der Restlaufzeit ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2006 Gesamt T-EUR	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr T-EUR	größer 1 Jahr T-EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzverbindlichkeiten)	11.890	8.482	3.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562	562	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.301	1.629	11.672
	25.753	10.673	15.080

(10) Umsatzerlöse

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Mieten und Pachten	2.895	3.012
übrige	472	465
	3.367	3.477

Die Umsatzerlöse betreffen im wesentlichen Umsätze aus der Vermietung und Verpachtung von Parkhäusern.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	436	472
Erträge aus Umlagen	20	25
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18	30
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	2.270
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	52
übrige	4	42
	478	2.891

Die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen des Vorjahres resultieren aus der Veräußerung des Parkhauses Düsseldorf Nordstraße.

(12) Personalaufwand

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Löhne und Gehälter	493	508
soziale Abgaben	83	87
	576	595

Im Konzern werden durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt.

(13) Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen der Park-Bau Westfalen KG in Höhe von 1.025 T-EUR (i. Vj. 700 T-EUR). Die Abschreibungen betreffen Parkhäuser, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert berichtigt wurden.

Es sind keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben worden.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	439	0
Aufwendungen aus Erbbauzinsen	213	242
Mieten, Nebenkosten, Raumkosten	171	168
Rechts- und Beratungskosten	166	192
sonstige Steuern	145	174
übrige	263	268
	1.397	1.044

Die Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren aus der Veräußerung des Parkhauses Essen, Marktstraße.

(15) Finanzergebnis

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	465	414
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-702	-800
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen	-38	-44
übrige Finanzerträge	13	20
	-262	-410

Das Zinsergebnis enthält alle Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zum Zinsergebnis zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens.

(16) Ertragsteuern

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
tatsächliche Ertragsteuern	346	247
latente Steuern	-676	662
	-330	909

Die latenten Steuern resultieren daraus, daß eine im Vorjahr nur im Einzelabschluß bei der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG gebildete Rücklage gem. § 6b EStG im Geschäftsjahr aufgelöst wurde (640 T-EUR).

Die Steuern beinhalten Körperschaftsteuer von 25 % sowie darauf Solidaritätszuschlag von 5,5 % (insgesamt 26,38 %). Es wird wegen bestehender Verlustvorträge keine Gewerbesteuer ausgewiesen.

Der gewerbesteuerliche Verlustvortrag beträgt zum 31. Dezember 2005 4.358 T-EUR.

(17) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Es existieren im ELIKRAFT-Konzern keine Aktien, die das Ergebnis je Aktie verwässern. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Das Nettoergebnis beträgt –73 T-EUR, die Anteile für konzernfremde Dritte i. H. v. 56 T-EUR werden abgezogen. Das Grundkapital ist in 225.000 Aktien aufgeteilt.

(18) Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen lediglich originäre Finanzinstrumente.

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im wesentlichen die Forderungen, Wertpapiere und Ausleihungen sowie die flüssigen Mittel. Die sonstigen Wertpapiere sind mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus den Börsenkursen. Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im wesentlichen die mit dem Rückzahlungsbetrag bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Konzern unterliegt keinem Währungsrisiko. Ein Zinsänderungsrisiko besteht ebenfalls nicht. Es bestehen keine Sicherungsgeschäfte.

(19) Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 51 T-EUR.

(20) Segmentberichterstattung

Es bestehen keine unterscheidbaren Geschäftssegmente oder unterscheidbare geografischen Segmente. Eine Segmentberichterstattung nach IAS 14 entfällt somit.

(21) Angaben zur Kapitalflußrechnung

Die Kapitalflußrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflußrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

(22) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die ELIKRAFT AG ist Teil der Park-Bau-Gruppe, deren verschiedene Unternehmen Parkhäuser planen, finanzieren, errichten und betreiben.

Frau Gertrud Rudolph besitzt alle Geschäftsanteile der R + R Parkhaus Bauträger Verwaltungs-GmbH & Co. Betriebs KG, die als Generalbauunternehmer Bestandteil der Park-Bau-Gruppe ist. Frau Gertrud Rudolph hält per 01. April 2002 13,37 % der Gesamtstimmrechtsanteile an der ELIKRAFT AG, wovon ihr 6,47 % zuzurechnen sind.

Die Parkhaus Südwest GmbH sowie zwei weitere Unternehmen (die nicht als nahestehend zu bezeichnen sind) betreiben die Parkhäuser der Park-Bau Westfalen KG. Herr Kay-Johannes Rudolph besitzt alle Geschäftsanteile der Parkhaus Südwest GmbH. Nach seinen Angaben beträgt sein Gesamtstimmrechtsanteil per 01. April 2002 weniger als 5 %.

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Aktien der ELIKRAFT AG erworben. Der Vorstand hält seit dem 17.04.2007 53,94 % der Stimmrechtsanteile an der ELIKRAFT AG, wovon ihm 50,83 % zuzurechnen sind. Die Q-Park GmbH & Co. KG, Talstraße 1, 40217 Düsseldorf hat gem. § 25 WpHG mitgeteilt, daß sie per 17. April 2007 einen Gesamtstimmrechtsanteil in Höhe von 19,40 % hält.

(23) Sonstige Angaben

Die gem. § 161 AktG für die ELIKRAFT AG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde am 25. Juni 2007 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Bei der Vergütung des Vorstandes ist im Anstellungsvertrag ein Fixum in Höhe von jährlich 120 T-EUR festgelegt. Außerdem gibt es einen erfolgsabhängigen Teil; dieser wurde jedoch bisher nicht in Anspruch genommen. Weitere Vergütungsbestandteile, z. B. Aktienoptionen existieren nicht.

Die Honorare für die Abschlußprüfungen betragen 65 T-EUR und für die Steuerberatungsleistungen 16 T-EUR.

Vergütung des Aufsichtsrates:

In der Satzung wird unter § 12 folgendes geregelt:

- (1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung von DM 3.000,00 (jetzt 1.533,88 EUR), der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.
- (2) Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Hundertsatz Gewinnanteil, der über 4 % des eingezahlten Grundkapitals hinausgeht, eine Vergütung von DM 1.500,00 (jetzt 766,94 EUR). Für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden gilt Absatz 1 entsprechend.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 456 T-EUR.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Herbert Spenner, Rechtsanwalt, Kassel, Vorsitzender
Joachim Lehmann, Unternehmensberater, Greiz, stellvertretender Vorsitzender
Heino Hübbe, Maschineneinrichter i. R., Hamburg

Vorstand der ELIKRAFT AG ist Herr Rainer-Michael Rudolph, Kaufmann, Homburg/Efze.

Borken-Dillich, den 27. Juni 2007

DER VORSTAND



Rainer-Michael Rudolph

Bestätigungsvermerk

ELIKRAFT-Konzern

„Wir haben den von der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG aufgestellten Konzernabschluß – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflußrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluß unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluß und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 28. Juni 2007

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Thomas Olbrich
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Fritz Güntzler
Wirtschaftsprüfer

 Bilanz

zum 31. Dezember 2006

ELIKRAFT AG

Aktiva	31.12.2006 T-EUR	31.12.2005 T-EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	2.034	2.034
Anlagevermögen	2.034	2.034
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.017	7.687
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2
Sonstige Vermögensgegenstände	7	8
Flüssige Mittel	119	7
Umlaufvermögen	8.144	7.705
Rechnungsabgrenzungsposten	8	1
	10.186	9.740
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	5.752	5.752
Gewinnrücklagen	1.729	1.685
Bilanzgewinn	1.078	523
Eigenkapital	8.559	7.960
Rückstellungen für Pensionen	869	873
Steuerrückstellungen	88	293
Sonstige Rückstellungen	139	177
Rückstellungen	1.096	1.343
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	51
Sonstige Verbindlichkeiten	470	378
Verbindlichkeiten	531	437
	10.186	9.740

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2006
ELIKRAFT AG

	2006 T-EUR	2005 T-EUR
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	129	131
Erträge aus Beteiligungen	964	546
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	437	421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	43
Sonstige betriebliche Erträge	88	143
Personalaufwand	266	194
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128	188
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.208	816
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	334	224
Sonstige Steuern	-6	6
Jahresüberschuß	880	586
Gewinnvortrag	242	216
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	44	29
b) in andere Gewinnrücklagen	0	250
Bilanzgewinn	1.078	523

Aufstellung des Anteilsbesitzes

ELIKRAFT AG

Name, Sitz	Eigenkapital T-EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T-EUR	Anteil am Kapital in %
I. In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen			
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken-Dillich ¹⁾	652	0	100,00
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Borken-Dillich	1.401	1.024	94,54
ELIKRAFT Immobilien-GmbH, Borken-Dillich	63	2	100,00
II. Übrige Beteiligungen			
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG, Borken-Dillich	13	-370	50,00
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG, Borken-Dillich	13	333	50,00

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

(1) Allgemeine Angaben Der Jahresabschluß der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Borken, ist nach den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Für die Vermögensgegenstände und Schulden werden unverändert die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsgrundsätze des Vorjahres angewendet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wird in Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung festgelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen** werden zum Nennbetrag oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bilanzieren zum Nennbetrag, die **Verbindlichkeiten** zu ihrem Rückzahlungsbetrag.

Der Teilwert der **Pensionsverpflichtungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt. Die Grundlage für die Berechnung waren die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

(3) Erläuterungen zur Bilanz Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im **Anlagenspiegel** dargestellt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH (1.695 T-EUR), die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG (6.161 T-EUR) und die ELIKRAFT Immobilien-GmbH (161 T-EUR).

Die **Steuerrückstellungen** enthalten eine Rückstellung für latente Steuern i. H. v. 5 T-EUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten die Aufwendungen für die Jahresabschlußprüfung, die Kosten der Hauptversammlung sowie Aufwendungen für mögliche Bergschäden, die durch den ehemaligen Bergbau entstanden sind.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)
ELIKRAFT AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			aufgelaufene Abschreibungen			Netto-Buchwerte		
	01.01.2006 T-EUR	Zugänge T-EUR	Abgänge T-EUR	31.12.2006 T-EUR	01.01.2006 T-EUR	Zuführungen T-EUR	Auflösungen T-EUR	31.12.2006 T-EUR	31.12.2005 T-EUR
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte									
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4			4	4			4	
Sachanlagen	4			4	4			4	
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.008			2.008				2.008	2.008
Beteiligungen	26			26				26	26
Finanzanlagen	2.034			2.034				2.034	2.034
Anlagevermögen	2.038			2.038	4			2.034	2.034

(4) Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt. Die gesetzliche Gliederung wurde aufgrund der Holdingtätigkeit der Gesellschaft angepaßt; der Finanzbereich wurde dabei vorangestellt.

(5) Ergänzende Erläuterungen

Vorstand:

Rainer-Michael Rudolph, Homberg/Efze

Aufsichtsrat:

Herbert Spenner, Rechtsanwalt, Kassel,
Vorsitzender

Joachim Lehmann, Unternehmensberater, Greiz
stellvertretender Vorsitzender

Heino Hübbe, Maschineneinrichter i. R., Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nicht in anderen Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien tätig.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen satzungsgemäß 7 T-EUR, die des Vorstandes 129 T-EUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 444 T-EUR.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Bilanzstichtag außer dem Vorstand keine weiteren Personen.

Das Grundkapital ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit Nennwert 25,56 EUR gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 25. Juni 2007 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Im Geschäftsjahr 2006 sind Aufwendungen für die Jahresabschlußprüfung (27 T-EUR) sowie für Steuerberatungstätigkeiten (5 T-EUR) erfaßt.

Borken-Dillich, den 27. Juni 2007

DER VORSTAND



Rainer-Michael Rudolph

Bestätigungsvermerk ELIKRAFT AG

„Wir haben den Jahresabschluß – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Borken, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 28. Juni 2007

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Thomas Olbrich
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Fritz Güntzler
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung ständig überwacht und sich in den Sitzungen über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Im Jahr 2006 ist der Aufsichtsrat zu insgesamt drei Sitzungen zusammengetreten. An den Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Die Sitzungen fanden statt:

- a) am Montag, den 03.07.2006
- b) am Mittwoch, den 23.08.2006
- c) am Mittwoch, den 30.08.2006

Die für den 08. November 2006 einberufene Aufsichtsratssitzung konnte wegen einer plötzlichen Erkrankung des Aufsichtsratsvorsitzenden nicht stattfinden.

Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder wurden zu diesem Termin über die Lage des Unternehmens ausführlich informiert. Der AR-Vorsitzende und der Vorstand trafen sich dann in der 45. und 46. KW 2006, um die notwendigen Entscheidungen zu erörtern und vorzubereiten.

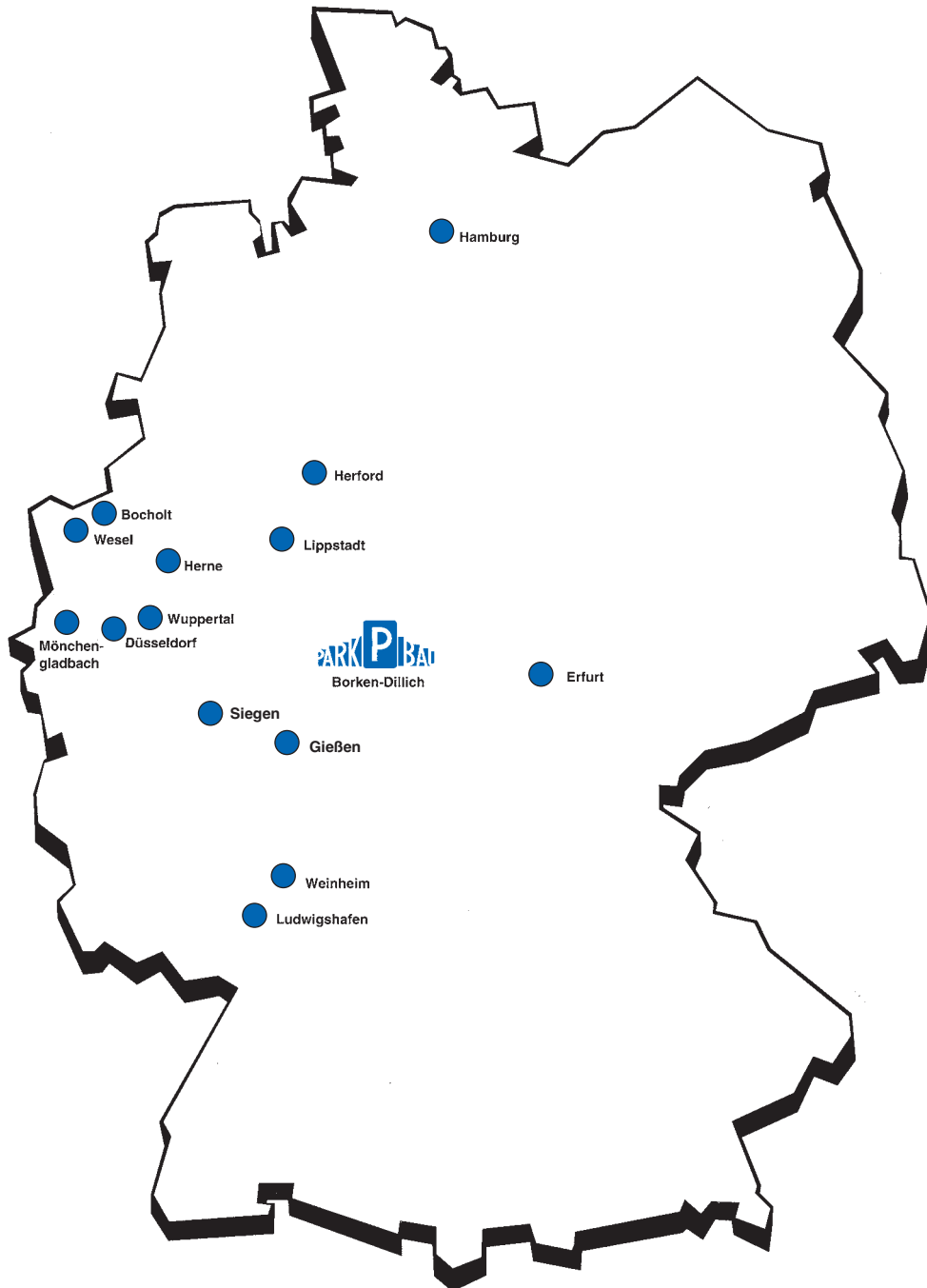
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht sowie den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der ELIKRAFT AG gebilligt, der damit festgestellt ist.




Der Aufsichtsrat

Herbert Spenner
Vorsitzender

Kassel, den 09. Juli 2007

Parkhausstandorte in Deutschland



 ELIKRAFT-Konzern
 Mehrjahresübersicht
 (Ab 2005 Bilanzierung nach IFRS; Abschluß 2004 an IFRS angepaßt)

		2004	2005	2006
Umsatz	T-EUR	3.640	3.477	3.367
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		9	9	8
Investitionen	T-EUR	9	62	10
in % des Umsatzes	%	0,2	1,8	0,3
Abschreibungen	T-EUR	1.628	1.757	2.013
Anlagevermögen	T-EUR	33.709	29.457	25.527
Gezeichnetes Kapital	T-EUR	5.752	5.752	5.752
Eigenkapital	T-EUR	7.257	8.612	8.251
in % der Bilanzsumme	%	17,8	22,6	23,4
in % des Anlagevermögens	%	21,5	29,2	32,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	T-EUR			
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	T-EUR	30.100	26.454	15.989
Eigenkapital + lang- und mittelfristiges Fremdkapital	T-EUR	37.357	35.066	24.240
in % des Anlagevermögens	%	110,8	119,0	95,0
Bilanzsumme	T-EUR	40.693	38.071	35.223
Gesamtleistung	T-EUR	3.640	3.477	3.367
je Mitarbeiter	T-EUR	404	386	421
Personalaufwand	T-EUR	576	595	576
je Mitarbeiter	T-EUR	64	66	72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T-EUR	1.262	2.562	-403
in % der Gesamtleistung	%	34,7	73,7	-12,0
Steuern	T-EUR	334	909	330
Jahresüberschuß/-fehlbetrag im Konzernabschluß	T-EUR	926	1.622	-128
Jahresüberschuß/-fehlbetrag der ELIKRAFT AG	T-EUR	895	586	880

